

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0373/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 22.01.2024
		Verfasser/in: FB 56/100
AWO Quartiersentwicklung		
Ziele:	Klimarelevanz	
	keine	
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
01.02.2024	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie beschließt darüber, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe die AWO Quartiersentwicklung Burtscheid, für die bisher keine Mittel im Haushalt eingeplant sind, für das Haushaltsjahr 2024, vorbehaltlich der Rechtsraft des Haushalts 2024, eine Förderung erhält.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	27.200	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	-27.200		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen:

Für das Haushaltsjahr 2024 sind bisher keine Mittel zur Förderung der AWO Quartiersentwicklung Burtscheid eingeplant. Für den jahresanteiligen Zeitraum 01.06. bis 31.12.2024 würde im Falle einer vollumfänglichen Bewilligung ein Mehraufwand in Höhe von 27.200 Euro im Haushaltsjahr 2024 entstehen. Eine Deckung der Mehraufwendungen aus Haushaltsmitteln ist nicht gegeben. Zusätzliche Stiftungsmittel zur Deckung der Mehraufwendungen stehen nicht zur Verfügung.

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Aachen-Stadt e.V. (AWO) betreibt seit März 2019 ein Quartiersbüro in Aachen-Burtscheid, welches sich im Wesentlichen mit der Stärkung vielfältiger Teilhabe- und Teilgabemöglichkeiten im Sozialraum mit dem Schwerpunkt partizipative Empowermentarbeit, der Stärkung nachbarschaftlicher Strukturen (Hilfe zur Selbsthilfe) und Inklusion (altersgerechte Sozialraumgestaltung sowie inklusive Kulturprojekte) befasst.

Bisher finanziert sich das Projekt über Stiftungsmittel des Deutschen Hilfswerks (Deutsche Fernsehlotterie) und Eigenmittel der AWO. Zum 31. Mai 2024 läuft die Förderung aus den genannten Stiftungsmitteln aus, ohne dass diesbezüglich noch eine Verlängerungsmöglichkeit besteht. Aus diesem Grund hat die AWO dem Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration mit Datum vom 18. Januar 2024 einen Antrag eingereicht (Anlage 1), mit dem die Förderung des Projekts für den Zeitraum 01. Juni bis 31. Dezember 2024 begehrt wird. Der Finanzierungsbedarf für diese sieben Monate wird mit rund 27.200 Euro (Anlage 3) beziffert (Anmerkung: hochgerechnet auf ein vollständiges Kalenderjahr würde der Finanzierungsbedarf demnach rund 46.700 Euro betragen).

Zur Antragsbegründung im Einzelnen wird auf den als Anlage 1 beigefügten Antrag sowie die ausführliche Beschreibung „Aufgabenportfolio der AWO Quartiersentwicklung“ (Anlage 2) verwiesen.

Anlagen:

1. Antrag der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen e.V. vom 18.01.2024
2. Antragsanlage „Aufgabenportfolio der AWO Quartiersentwicklung“
3. Antragsanlage „Finanzplan Quartiersentwicklung Burtscheid“



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aachen-Stadt e. V.

Gartenstraße 25/Westpark
52064 Aachen

vorübergehende Anschrift:
Oppenhoffallee 115
52066 Aachen

Telefon: 0241 / 8 89 16-0

info@awo-aachen-stadt.de

AWO Kreisverband Aachen-Stadt e. V. · Oppenhoffallee 115 · 52066 Aachen

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht

Unser Zeichen/Unsere Nachricht

Telefon/Name

Datum

QE/2024-P

0241-8891620

18.01.2024

Antrag auf Förderung der AWO Quartiersentwicklung Burtscheid

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben beantragen wir die finanzielle Förderung der AWO Quartiersentwicklung Burtscheid ab dem 01. Juni 2024 bis zum 31.12.2024.

Im Folgenden erhalten Sie die perspektivische Bedarfserläuterung sowie anliegend eine entsprechende Übersicht hinsichtlich unseres Aufgabenportfolios und der Kostenaufstellung.

Als Institution für Gemeinwesensozialarbeit betreibt der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Aachen-Stadt e.V. seit März 2019 ein eigenes Quartiersbüro in Aachen-Burtscheid. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Stärkung vielfältiger Teilhabe- und Teilgabemöglichkeiten im Sozialraum mit dem Schwerpunkt partizipative Empowermentarbeit, Stärkung nachbarschaftlicher Strukturen (Hilfe zur Selbsthilfe) und Inklusion (altersgerechte Sozialraumgestaltung sowie inklusive Kulturprojekte).

Das Projekt wird seitdem über Stiftungsmittel des Deutschen Hilfswerkes (Deutsche Fernsehlotterie) und Eigenmittel des Trägers AWO Kreisverband Aachen Stadt e. V. finanziert. Nach dem Ablauf der ersten Finanzierungsphase bis März 2022 wurde seitens der AWO ein Verlängerungsantrag gestellt, der eine Fortführung des Projektes um weitere zwei Jahre bis 31. Mai 2024 ermöglicht hat. Besonderer Schwerpunkt der

1. Vorsitzender: Karl Schultheis
Geschäftsführung: Sven Werny

USt.-Identifikationsnr: DE 811 390 108
Steuer-Nr.: 201/5900/5464
Amtsgericht Aachen VR 1355

Sparkasse Aachen
BIC: AACSD33
IBAN: DE 68 3905 0000 0001 0230 01

Verlängerungsphase ist die inklusive Sozialraumarbeit, in dessen Rahmen vielfältige Angebote und Projekte für die Bürger*innen installiert wurden. Ab 01.06.2024 läuft die Stiftungsförderung aus ohne Option auf Weiterfinanzierung. Es lässt sich daraus zweifelsohne eine Notwendigkeit ableiten, die bestehenden erfolgreichen Angebote und Projekte weiterzuführen.

Das Quartierurtscheid ist durch eine besonders hohe Altersstruktur gekennzeichnet. In Kombination mit den besonderen topographischen Gegebenheiten ergibt sich ein besonderer Bedarf hinsichtlich des Risikos sozialer Vereinsamung, u.a. auf Grund zunehmender Mobilitätseinschränkungen. Im Allgemeinen sind perspektivisch Maßnahmen zu erhalten, die für Hochbetagte im Quartier Anschluss und Teilhabe gewährleisten und im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe nachbarschaftliche Strukturen stärken. Neben der Weiterführung des bestehenden Aufgabenportfolios soll daher ein besonderer Schwerpunkt auf Angebote und Projekte zum Umgang mit dem demographischen Wandel im Quartier gelegt werden. Die Beverau steht dabei auf Grund ihrer besonderen auffälligen Altersstruktur im besonderen Fokus. Eine enge Einbindung des ISEK Beverau erscheint hierbei als besonders sinnvoll. Die hier beschlossenen Maßnahmen und angeleiteten Prozesse können durch das Hauptamt der AWO Quartiersentwicklung nachhaltig begleitet und gesichert werden.

Ohne freiwillige Helfende könnten die vielfältigen Angebote der Quartiersentwicklung nicht umgesetzt werden. Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe und Subsidiarität befähigen wir Bürger*innen, freiwillig im eigenen Stadtteil Hilfestellungen zu leisten und auf diesem Wege nachbarschaftliche Strukturen zu fördern. Gerade in einem alternden Quartier ist diese Form der Selbsthilfe perspektivisch unvermeidbar. Allerdings benötigt das Ehrenamt das Hauptamt. Ohne das Hauptamt als Organisator im Hintergrund und als Ansprechpartner vor Ort kann keine nachhaltige Sicherung der angebotenen Hilfestellungen im Quartier gewährleistet werden und hat eine Überforderung der Helfenden zur Folge.

Die Probleme hinsichtlich des demographischen Wandels im Quartier werden in Zukunft eher mehr als weniger. Die AWO Quartiersentwicklung Burtscheid hat in der Vergangenheit wichtige Maßnahmen zur Vorbeugung und zur Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Quartier auf den Weg gebracht. Gemeinsam mit den Anstrengungen durch das ISEK Beverau möchten wir auch in Zukunft die erfolgreichen

und im weiteren Verlauf geschilderten Projekte nachhaltig anbieten. Dafür bedarf es einer professionellen Hauptamtlichkeit mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit allen politischen Akteuren sowie der städtischen Verwaltung und freuen uns auf unsere zukünftigen Aufgaben, falls diese mit Ihrer Unterstützung ermöglicht würden.

Mit freundlichen Grüßen



S. Werny
Sven Werny

Geschäftsführung

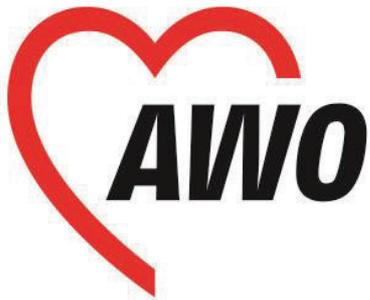
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V.



Linus Offermann

Quartiersentwicklung

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Stadt e.V.



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Aachen-Stadt e.V.

Aufgabenportfolio der AWO

Quartiersentwicklung

Inhaltsverzeichnis

1. Partizipative Sozialraumarbeit	3
1.1 Stadtteilbegehungsprojekt.....	3
1.2 Mitarbeit in den Arbeitskreisen der Stadtteilkonferenz Burtscheid	4
1.2.1 AK Seniorengerechter Stadtteil	4
1.2.2 Arbeitskreis Mobilität	4
1.2.3 AK Jugend	4
1.2.4 AK Erneuerung Burtscheid.....	4
1.3 Burtscheider Austausch	5
2. Seniorengerechte Sozialraumarbeit	5
2.1 AK Seniorengerechter Stadtteil/AK Ü50 Burtscheid.....	5
Digitalcafé Burtscheid	8
3. Inklusion im Sozialraum.....	8
3.1 Runder Tisch Inklusives Burtscheid	9
3.2 Burtscheid Rikscha der AWO Quartiersentwicklung	12
4. Nachbarschaftliche Strukturen.....	13
4.1 Nachbarschaftsfrühstück Branderhof.....	13

1. Partizipative Sozialraumarbeit

1.1 Stadtteilbegehungsprojekt

Ziel des von der Quartiersentwicklung initiierten und organisierten Projektes ist es u. a, wichtige Standorte in Burtscheid zu begehen und adäquate Maßnahmen zu entwickeln, die zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der Bewohner*innen des Quartiers beitragen. Die dadurch entstehenden Dynamiken sollen dem positiven Veränderungs- und Gestaltungswillen der Bürger*innen des Stadtteils förderlich sein. Dabei sollen Standorte und Wegemarken im Quartier partizipativ von den Projektteilnehmern*innen festgelegt und gemeinsam Routen durch den Stadtteil geplant werden. Im Anschluss an jede Begehung soll eine gemeinsame Reflexion des begangenen Terrains stattfinden mit dem Ziel:

- Potenziale und Defizite in diesem Bereich herauszuarbeiten
- adäquaten Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität zu besprechen und zu planen
- Kostenträger festzustellen bzw. Sponsoren zur Maßnahmenumsetzung zu suchen.

Teilnehmende Institutionen, Vereine und Bürger*innen am Stadtteilbegehungsprojekt der AWO Quartiersentwicklung sind:

- Bürger*innen
- Vertreter*innen von Vereinen (Heimatsfreunde, Branderhof, IG Burtscheider Vereine, BIG, Bürgerverein)
- Vertreter*innen von Institutionen und Einrichtungen (Polizei, Villa Flora, Haus d. Gastes, Stiftung Marienhospital, Käthe-Kollwitz Berufskolleg, Ordnungsamt)
- Sprecher*innen Stadtteilkonferenz
- Vertreter*innen von Parteien (CDU, SPD, FDP, DIE LINKE, GRÜNE)

Fazit: Der Mensch soll bei allen Überlegungen im Mittelpunkt stehen!

Alles hängt mit allem zusammen. Die Teilnehmenden wollen sich im Rahmen des Stadtteilbegehungsprojektes vor allem der Frage widmen, wie das (Wohn-)Umfeld im Stadtteil weiter verbessert werden kann und wie sich die Bürgerinnen und Bürger für eine Mitwirkung an diesem Prozess aktivieren und motivieren lassen.

1.2 Mitarbeit in den Arbeitskreisen der Stadtteilkonferenz Burtscheid

Mit ihren hauptamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt die Quartiersentwicklung Burtscheid die verschiedenen Gremien der ehrenamtlich organisierten Burtscheider Stadtteilkonferenz. Neben der Leitung und Moderation einzelner Arbeitskreise wird das ehrenamtliche Engagement begleitet, indem Protokolle geschrieben, das Einladen der Teilnehmenden sowie die Nachbearbeitung übernommen werden.

1.2.1 AK Seniorengerechter Stadtteil

Siehe Seniorengerechte Sozialraumarbeit

1.2.2 Arbeitskreis Mobilität

Der Arbeitskreis Mobilität ist ein Partizipationsraum für die Adressat*innen der Stadtteilkonferenz, in dem mobilitätspolitische Fragestellungen aufgegriffen werden. Neben Stadtteilbegehung mit dem Schwerpunkt Mobilität werden unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten auch in inhaltlich geprägten Sitzungen thematisiert. Inhaltliche Schwerpunkte sind z.B. das sichere Radfahren, das Zufußgehen sowie das Parkangebot im Quartier. Dabei fließen unterschiedliche Perspektiven von Bürger*innen in den Entwicklungsprozess mit ein.

1.2.3 AK Jugend

Durch den AK Jugend soll seit März 2021 jugendliche Partizipation und Teilhabe im Quartier ermöglicht werden. Zu den Teilnehmenden gehören junge Adressat*innen, die sich in Jugendverbänden und Jugendgruppen engagieren sowie Träger*innen von institutionalisierten Angeboten der Jugendarbeit. Bedarfe junger Menschen werden im AK Jugend artikuliert und Maßnahmen gemeinsam erarbeitet. Die Arbeitstreffen haben stets einen inhaltlichen Schwerpunkt. Der Respekt und die Anerkennung für jugendkulturelle Angebote oder das Bewerben dieser sind hierfür als Beispiele zu nennen. Die Quartiersentwicklung agiert strukturgebend und übernimmt solange die Moderation und Nachbearbeitung, wie die Teilnehmenden dies wünschen.

1.2.4 AK Erneuerung Burtscheid

Der AK beschäftigt sich mit der Gestaltung und Optimierung des Burtscheider Zentrums. Der Schwerpunkt liegt in der Begleitung der städtischen Planungen zu Burtscheid als Kur- und Rehasstandort. Im Quartier befinden sich die heißesten Quellen Mitteleuropas. Die Geschichte des Stadtteils ist eng mit der medizinischen Nutzung

der Quellen verknüpft. Teilnehmende sind neben interessierten Bürger*innen, die Akteur*innen der Stadt sowie der Kur- und Rehabranche. Die Quartiersentwicklung ist Teilnehmer des AK und unterstützt diesen – wenn gewünscht – bei der Durchführung der Sitzungen (Zoom).

1.3 Burtscheider Austausch

Als Ergänzung zur Aktivität der Stadtteilkonferenz ist der Bedarf nach einem Partizipationsraum deutlich geworden, der den Austausch zu Themen außerhalb der Handlungsfelder der AK aufgreift. Die Quartiersentwicklung veranstaltet und moderiert daher meist einmal im Quartal einen Digitalen Burtscheider Austausch. Auf Grund der Coronapandemie wurden unterschiedliche Inhalte via Zoom diskutiert. Zu diesen Inhalten gehörten die Information über bestehende partizipative Angebote im Quartier (erstes Treffen), das Aufgreifen von Bedarfen zum Thema Inklusion im Quartier, die Diskussion zum Wohnbauprojekt am Branderhof mit Anwohner*innen und Akteuren der Siedlungsgemeinschaft (beides beim zweiten Treffen), die Thematik Verlagerung des Kur- und Rehastandortes zum Klostersgarten sowie ein Auftakt zu einer klimagerechten und nachhaltigen Entwicklung des Quartiers (drittes Treffen, siehe *Burtscheid For Future*). Auch bei diesem Format sind die Adressat*innen Bürger*innen und Vertreter*innen von Vereinen, Einrichtungen und Parteien im Quartier.

2. Seniorengerechte Sozialraumarbeit

2.1 AK Seniorengerechter Stadtteil/AK Ü50 Burtscheid

Die AWO Quartiersentwicklung Burtscheid kooperiert seit 2019 mit dem Arbeitskreis „Seniorengerechter Stadtteil“ der Stadtteilkonferenz Burtscheid

Schwerpunkt in den ersten drei stiftungsfinanzierten Projektjahren im Rahmen dieses Arbeitskreises war die Planung und Umsetzung des Projekts „**Demenzfreundliches Burtscheid**“ und damit einhergehend die Beschäftigung mit der Frage, wie ein Stadtteil demenzfreundlich entwickelt werden kann. Was ist ein demenzfreundlicher Stadtteil? Was heißt das für Angehörige, Betroffene und für uns? Wie muss ein Stadtteil beschaffen sein, damit ein an Demenz Erkrankter solange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit leben kann? Umgesetzt wurde das Projekt in Burtscheid angelehnt an das Projekt „Demenzfreundliches Haaren“. Seitdem werden jedes Jahr vielfältige Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Schulungen angeboten:

- Eine Auftaktveranstaltung für das Projekt konnte am 24.09.2021 mit großem Erfolg und positiver Resonanz in den Kurparkterrassen in Burtscheid durchgeführt werden; dazu wurden u. a. Bürger*innen aus Burtscheid, Vertreter*innen des Einzelhandels, der Institutionen, der Sozialverbände, der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik des Stadtteils eingeladen.
- Seitdem fanden und finden regelmäßig Schulungen zur der „Marte Meo Methode“ im Umgang mit Demenz für Mitarbeiter*innen von Geschäften, Banken, Verbänden und für Vereinsmitglieder statt.
 - o Die Marte Meo Methode, eine in Holland entwickelte Kommunikationsform, knüpfe – so Herr Venedey - an Entwicklungspotenziale dementer Menschen an; sie vermittele ihm Sicherheit, damit er sich nicht aus Unsicherheit zurückzieht. Angehörigen, Pflegekräften, Nachbarn und Geschäftsleuten sowie Mitarbeiter*innen öffentlicher Einrichtungen aus dem Stadtteil würden durch Schulungen alltagstaugliche, leicht zu erlernende Konzepte erhalten, die den Umgang mit an Demenz Erkrankten im Quartier erleichtern mittels Leitungs-, Wahrnehmungs- und Bestätigungselementen. Es geht im Wesentlichen darum, dem Demenzkranken die nötige Wertschätzung entgegenzubringen, mit ihm in Kontakt zu kommen und einen „schönen Moment“ zu erleben.
- Seminare für Nachbarschaftshilfe in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg
- Informationsveranstaltungen zu Themen rund um Pflege und Betreuung in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg „Pflegefall – was nun?“
- Veranstaltungen zu Themen rund um Alter, Krankheitsbild Demenz, Finanzierung von Pflege und Betreuung
- Ausrichtung der und Führungen durch die „Mobile Musterwohnung Demenz“ der AOK Rheinland/Hamburg
- Informationsveranstaltung zum Thema Energiesparen/Heizen in Kooperation mit der STAWAG
- Informationsveranstaltung zum Thema „Enkeltricks“ in Kooperation mit der Polizei.

Hauptziel des Projekts ist, dass Menschen mit kognitiven Einschränkungen/Einbußen ein so lange wie möglich selbstständiges Leben in ihrer eigenen Häuslichkeit und in ihrem Stadtteil führen können, weil sie bei ihren Nachbarn und in den Geschäften auf

geschulte Menschen treffen, die sie in ihrer Alltagsbewältigung kompetent anleiten und begleiten.

Das Projekt „**Demenzfreundliches Burtscheid**“ wird weitergeführt werden und durch jährlich stattfindende themenbezogene Veranstaltungen immer wieder aufgefrischt und Interessenten hinzugewonnen. Darüber hinaus sind ein Rollatoren-Training und eine Informationsveranstaltung zum Thema Hausnotruf/JPS geplant. Hierfür werden noch Termine mit den entsprechenden Trägern vereinbart und in die Jahresplanung aufgenommen

Auch für das Jahr 2024 sind die weitere Veranstaltungen geplant.

Weitere Schwerpunkten des Arbeitskreises „Seniorengerechter Stadtteil“

2023 erfolgte einvernehmlich eine Umfirmierung des Arbeitskreises in „**Arbeitskreis Ü50 Burtscheid**“

2022 konnten der neu gewählte Seniorenrat der Stadt Aachen als Kooperationspartner für den Arbeitskreis „Ü50 Burtscheid“ gewonnen werden.

- Der Seniorenrat ist mit Rederecht in allen Ausschüssen der Stadt Aachen vertreten und kann u. a. auch Themen aus dem „Arbeitskreis Ü50 Burtscheid“ in die Ausschüsse einbringen wie z. B:
 - Fahrradsichere Stellplätze für E-Bikes in Parkhäusern
 - Fahrradboxen für Burtscheid zum Anmieten

Ziele und Planungen des „Arbeitskreises Ü50 Burtscheid“ der Stadtteilkonferenz Burtscheid ab Januar 2024

- Der Arbeitskreis hat sich bereits 2023 ebenfalls mit Vorrangbereichen für Senior*innen im Stadtteil Burtscheid befasst. Dazu fanden bereits gezielte Stadtteilbegehungen statt mit besonderem Augenmerk auf fehlende Sitzbänke mit Aufstehhilfen für Senior*innen, fehlende öffentliche Toiletten und Gefährdungen im öffentlichen Raum für Spaziergänger*innen z. B. durch Fahrrad-, Auto- und E-Rollerfahrer*innen; Nutzung vorhandener Grünflächen und Maßnahmenpläne, die an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden sollen.

- Dazu hat der „Arbeitskreis Ü50“ der Stadtteilkonferenz Burtscheid im 1.Quartal 2024 einen Austausch u. a. mit dem Projektleiter der ISEK Beverau geplant.

Digitalcafé Burtscheid

Im Rahmen des Projekts **Digitalcafé Burtscheid** lernen Senior*innen, wie man mobile Endgeräte sicher benutzt und sich in der digitalen Welt zurechtfindet. Es ist spürbar, wie Ängste und Unsicherheiten bei den Teilnehmenden abnehmen und die Freude bei der Nutzung der Geräte im Vordergrund steht. Die Teilnehmenden gewinnen an Handlungskompetenz und werden zunehmend handlungssicherer. Die Kommunikation der Teilnehmenden zu Bekannten und Angehörigen wird unterstützt und aktiv Einsamkeit im Alter entgegengewirkt.

3. Inklusion im Sozialraum

Die AWO Quartiersentwicklung Burtscheid 50+ versteht Inklusion intersektional. Es gilt, zahlreiche Faktoren wie Behinderungen, Herkunft, Geschlecht oder verschiedene Diversitäten im inklusiven Ansatz des Projekts mitzudenken. Die bisherigen Projekte und Angebote aus den ersten 3 Projektjahren werden hinsichtlich der Zielgruppe 50+ weitergeführt und weiter nachhaltig gesichert.

In einem gesamtgesellschaftlichen Bestreben mit einem inklusiven Ansatz das soziale Miteinander zu stärken, Vorurteile abzubauen und die freiheitlich individuelle Selbstentfaltung zu stärken, spielen das persönliche Wohnumfeld, die Quartiere, eine herausragende Rolle. Das Teilsein in nachbarschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Strukturen und Netzwerken ist für die Selbstwirksamkeit der jeweiligen Bewohner*innen ein entscheidender Faktor. Im heutigen wissenschaftlichen Diskurs um Inklusion nimmt dabei der Begriff der Teilgabe eine wichtige Rolle ein. Mit dem Begriff wird der individuelle Prozess beschrieben, im Sinne dieser Selbstwirksamkeit und der persönlichen Identitätsentwicklung einen eigenen Beitrag zum sozialen, politischen oder kulturellen Leben zu leisten, sich selbst kundzutun und auszudrücken. Im Sinne der Inklusion ist es die Aufgabe von sozialer Arbeit in Quartieren, die dazu nötigen Voraussetzungen und Strukturen zu schaffen.

Mit dem Vinzenzheim, der Viktor-Frankl-Schule (Förderschule) und dem inklusiven Vinzenz-von-Paul-Berufskolleg ist das Quartier Burtscheid der größte inklusive Bildungsstandort der Stadt Aachen und zugleich Heimat für eine hohe Zahl von Menschen mit Behinderungen. Das Gewährleisten von sozialen, politischen und kulturellen Teilgabemöglichkeiten gewinnt gerade hier durch die große Adressat*innengruppe an Bedeutung.

Mit dem im Nachfolgeantrag verbundenen Projekt der altersgerechten inklusiven Quartiersentwicklung wurden im Quartier Aachen-Burtscheid ab Juni 2022 Maßnahmen geplant und umgesetzt, die dem Ausbau von Teilhabe- und Teilgabemöglichkeiten für alle Bürger*innen dienen.

Eine wichtige Säule bilden hierbei einzelne Projekte von lokalen Künstler*innen, die allen Bürger*innen und insbesondere für Bewohner*innen von stationären Wohneinrichtungen, für Menschen mit Beeinträchtigungen oder Bildungsinstitutionen wie Kindertagesstätten oder Schulen offenstehen. Inklusive Kulturarbeit wird als wichtiger Faktor für die Beteiligung am soziokulturellen Leben im Quartier verstanden und verbindet Menschen aus unterschiedlichen Lebensrealitäten.

Darüber hinaus werden im Projekt politische Beteiligungsräume installiert, die die Gestaltung des Sozialraums für jede*n ermöglichen und die barrierefreie Weiterentwicklung Burtscheids zum Ziele haben.

3.1 Runder Tisch Inklusives Burtscheid

Als gemeinsames Gremium aller Kooperationspartner*innen wurde der **Runder Tisch Inklusives Burtscheid** installiert. Ziel ist Koordination des Projekts sowie die bedarfsgerechte Entwicklung entsprechender kultureller und partizipativer Angebot im Quartier.

2022 bis 2023 wurden vom Runden Tisch eine Angebotsbörse veranstaltet, bei dem Einrichtungen und Bürger*innen auf Künstler*innen trafen, die verschiedenste Projekte und Angebote realisieren können. Anschließend wurde mit der Planung und Umsetzung diverser Angebote begonnen:

- Mein Wald im Glas:
Projekt zum Erleben von Natur mit Bewohner*innen inklusiver Wohnformen sowie Kita-Kindern
- Inchorsiv:

Inklusiver Chor in Kooperation mit der Katho NRW Abt. Aachen sowie dem Vinzenzheim

- Inklusives Theaterprojekt unter professioneller Anleitung
- Projekt „Träume meiner Welt“ mit einem Foto- und Videokünstler in Kooperation mit einer Tagespflege in Burtscheid.
- Intergenerative Kunstprojekte:
Senioren*innenpaten aus dem AWO Ortsverein Burtscheid haben über einen längeren Projektzeitraum mit Kitakindern aus der AWO Kita Kalverbenden, die einen besonderen Förderbedarf hatten, unter Anleitung zusammen getöpft, modelliert und gemalt. So entstand ein für alle Beteiligten wertvoller Kontakt und eine kreative Beziehung zwischen Senior*in und Kind
- TheaterGlück:
Im Rahmen der weiterverlängerten Projektzeit wurde im Oktober 2022 im Quartier eine inklusive Theatergruppe mit dem Namen TheaterGlück gegründet. Begleitet wird diese durch die renommierte Aachener Regisseurin Olga Romanovskaya. Im Sinne eines Ausbaus von Teilgabemöglichkeiten wird Bürger*innen ermöglicht, sich künstlerisch-kulturell selbst zu entfalten. Im Vordergrund stehen schauspielerische Übungen mit dem Ziele
 - o künstlerische Potenziale zu entfalten,
 - o mehr Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein zu gewinnen,
 - o die Körperhaltung zu optimieren,
 - o das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit zu verbessern,
 - o die innewohnende Eleganz und Ausstrahlung entdecken und neue Kontakte, neue Eindrücke, Anerkennung zu gewinnen.

Das Teilnehmendenfeld ist dabei äußerst divers. So besteht es u.a. aus Menschen mit Migrationshintergrund, Senior*innen sowie Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Die Gruppe trifft sich immer mittwochs von 17:00 – 18:30 Uhr in der AWO Begegnungsstätte Burtscheid.

Zu den Zielen und Planungen des **Runden Tisches „Inklusives Burtscheid“** ab Januar 2024

- Foto-Installationen

- Inklusive Stadtteilspaziergänge. Die Teilnehmenden machen Fotos des Quartiers aus ihrer individuellen Perspektive. Anschließend werden die Fotos in Form von Videoinstallationen ausgestellt.
- Inklusive Stadtteilbegehung mit dem Augenmerk auf Abbau von Barrieren für den Besuch Aachener Kultureinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen in Kooperation mit den Behinderteneinrichtungen in Burtscheid.
- Anbieten eines zweiten inklusiven Waldprojekts mit der Clara-Fey-Kindertagesstätte
- Fortsetzung des erfolgreichen Theaterprojekts „Theaterglück“ mit anschließenden Aufführungen der eingeübten Sketche in Senioreneinrichtungen und stationären Pflegeheimen in Burtscheid ab 1.Quartal 2024.

Wie hat sich das Leben Ihrer Zielgruppe/n durch das Projekt jetzt schon konkret verändert?

Durch die vielseitigen Kooperationen stationärer Wohnformen, Akteuren*innen der Seniorenhilfe, der Kinder und Jugendarbeit sowie durch die Kommunikation in die Bürger*innenschaft haben Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten zusammengefunden und in gemeinsamen Angeboten Teilhabe- und Teilgabeeerfahrungen erlebt. Ob beim Theaterspielen oder in der intergenerativen Kulturarbeit, die Adressat*innen wurden Teil einer heterogenen Gruppe, in der persönliche Selbstentfaltungspotenziale ausgeschöpft wurden.

Gerade auf Grund der herausfordernden Situation in den stationären Wohnformen während der Corona-Pandemie ist das Erleben solcher Erfahrungen und der Austausch mit Menschen außerhalb der eigenen vier Wände für die Bewohner*innen wertvoll.

Durch die Beteiligung an politischen Partizipationsprozessen (AK Seniorengerechter Stadtteil, AK Jugend, Stadtteilbegehungsprojekt) konnten Bürger*innen unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenswelten ihren gemeinsamen Sozialraum (um)gestalten. Diese Beteiligungserfahrung war für viele Teilnehmende neu und ermutigend, sich in zukünftige partizipative Prozesse einzubringen. Besonders wichtig

ist zu betonen, dass der Sozialraum nicht für Menschen entwickelt wird (z.B. Barrierefreiheit), sondern Bedarfe durch die Adressat*innen selbst artikuliert und Veränderungsprozesse selbstständig angestoßen werden.

3.2 Burtscheid Rikscha der AWO Quartiersentwicklung

Die Binnenmobilität in Wohnquartieren ist eine zentrale Voraussetzung für gelingende soziale Teilhabe und Teilgabe. Gerade mobilitäteingeschränkte Bürger*innen können längere Wege nicht mehr zu Fuß zurücklegen und sind bislang auf ihr eigenes Auto oder aber ein Taxi angewiesen, da eine Anbindung über den ÖPNV nicht ausreichend gewährleistet ist. Für die mobilitätspolitische Entwicklung in den Kommunen bedarf es daher alternativer innovativer Konzepte, um die Binnenmobilität in den Quartieren auszubauen und zusätzlich klimaneutraler zu gestalten.

Mit einer elektrisch unterstützten Rikscha erhält die benannte Zielgruppe seit Sommer 2023 die Möglichkeit, dienstags und freitags innerhalb Burtscheids von zuhause zu Zielen der Nahversorgung (Einkaufen, Apotheken), zu Ärzten sowie zu sozialen und kulturellen Angeboten befördert zu werden. Das Angebot ist dabei für die Fahrgäste kostenlos.

Neben dem Ausbau der Mobilitätsfreiheit der Fahrgäste sowie dem wichtigen Aspekt der Klimafreundlichkeit werden über das Rikschaprojekt außerdem weitere soziale Bedarfe der Zielgruppe aufgenommen und von den ehrenamtlichen Fahrer*innen an die Mitarbeiter*innen der Quartiersentwicklung kommuniziert. Der soziale Austausch zwischen Fahrer*innen und Fahrgästen spielt für das Projekt eine wichtige Rolle. Gefahren wird die Rikscha von ehrenamtlichen zumeist Burtscheider Pilot*innen, die von der Verkehrswacht eine Einweisung in das Fahrzeug erhalten. Dadurch können intergenerative nachbarschaftliche Netzwerke gefördert werden.

Die Rikscha ist per Telefon einen Tag vor der Fahrt buchbar. Aber auch bei Großveranstaltungen kann die Rikscha im gesamten Stadtgebiet zum Einsatz kommen.

Das Fahrzeug bietet Platz für bis zu zwei Fahrgäste. Zusätzlich ist Stauraum vorhanden. Auf Grund einer niedrigen Eintrittshöhe ist ein barrierearmer Zugang sichergestellt. Unterstellort der Rikscha ist die schuleigene Garage der Luise-Hensel-Realschule, in der auch das Aufladen des Akkus vorgenommen wird.

Die Rikscha durchlief im August 2023 eine erste Testphase, bei der eine erhöhte Nachfrage sichergestellt werden konnte und wichtige Erkenntnisse zum Ablauf und der allgemeinen Organisation gewonnen werden konnten. Nach einer witterungsbedingten Unterbrechung wird die Rikscha nach erfolgreichem Abschluss der Testphase ab März 2024 offiziell in Betrieb genommen.

4. Nachbarschaftliche Strukturen

Die Förderung nachbarschaftlicher Strukturen ist für die AWO Quartiersentwicklung eine übergeordnete Querschnittsaufgabe. Alle bestehenden Angebote zielen auf diese Förderung ab.

4.1 Nachbarschaftsfrühstück Branderhof

Die Mitarbeiter*innen der Quartiersentwicklung Burtscheid richten in Kooperation mit dem Verein Gut! Branderhof seit November 2019 regelmäßig ein gemeinsames Nachbarschaftsfrühstück für die in Beverau lebenden Bürgerinnen und Bürger, vor allem für Menschen mit Hilfebedarf und Mobilitätseinschränkungen aus. Es entwickelte sich von Anfang an ein reger Austausch insbesondere über Bedarfe, Wünsche und Themen der in diesem Lebensraum wohnenden Menschen, die vom Vorstand des Vereins Gut! Branderhofs und den Mitarbeiter*innen der Quartiersentwicklung aufgenommen und weiterverfolgt werden. Zur Bewirtung des Frühstücks tragen alle Teilnehmer*innen gemeinsam bei, u. a. bringen Mitarbeiter*innen des Vereins „Foodsharing“ Brot- und Brötchenspenden vom Vortag mit. Mit diesem Angebot können Burtscheider*innen aus verschiedenen Lebenswelten (Senioren, Studierende, Selbstständige etc.) zusammengeführt werden.

Mit dem Projekt **Offenes Adventfenster** wurde in der Weihnachtszeit versucht, trotz Corona im Rahmen von kleinen niedrigschwelligen Nachbarschaftsinitiativen Kontakte, Begegnungen und Teilhabe zu ermöglichen, um Vereinsamung, Vereinzelung und Isolation vorzubeugen. Es geht darum, unkomplizierte gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Nachbarschaft und darüber hinaus zu arrangieren.



Personalkosten	18.077 €
-----------------------	-----------------

Sachkosten		
Berufgenossenschaft		145 €
Veranstaltungen inkl. Honorare		2.000 €
Reisekosten		200 €
Wirtschaftsbedarf(Reinigung u.a.)		420 €
Verwaltungsbedarf (Telefon, EDV, u.a.)		1.250 €
Öffentlichkeitsarbeit		150 €
Leasing, Betriebskosten, technische Ausstattung (Kopierer)		700 €
Miete und Nebenkosten		3.400 €
Energie		750 €
Abgaben und Versicherungen		100 €
Summe Sachkosten		9.115 €

Gesamtkosten	27.192 €
---------------------	-----------------